

Weihnachten retten

Es klingt nach einem frommen Ziel. Nach einer bedeutsamen Geste der Politik: „Wir müssen Weihnachten retten.“ So lautete die Devise vor dem entscheidenden Beschluss der Kanzlerin mit den Ministerpräsidenten zum Lockdown light – „auf dass wir damit Weihnachten retten“.

Irgendwie stolpere ich über diese Formulierung: Wie rettet man denn Weihnachten? In der Bibel (damit hat Weihnachten glaube ich ja was zu tun) findet sich nix davon. Hab nachgeschaut.

Vielleicht bin ich ja einfach zu skeptisch und vermute, es geht eher um das Weihnachtsgeschäft? Oder es geht um die Zeit mit Verwandten und Familien?

Vielleicht eine Mischung davon. Das ist aber streng genommen nicht Weihnachten. Das ist weihnachtlich, ja. Das ist schön – sogar sehr. Das ist „hygge“ und „quality time“ – immer gern! Aber ist es Weihnachten?

Oder geht es um Weihnachtsfeiern, Glühweinbuden und überteuerte fettige Champignons mit Knobi-Soße auf dem Weihnachtsmarkt? Zugegeben: Ich gönne mir jedes Jahr gerne alles davon und auch zu viel davon. Aber wenn meine Nase in den duftenden Dampf der Punschdose taucht und ich Lebkuchen und Zimtduft schnuppere – dann rieche oder feiere ich damit nicht Weihnachten. Dann genieße ich das Drumrum der Weihnachtszeit – und dass ich noch fit und vermögend genug bin zu konsumieren, was mir Trend und Tradition zu konsumieren empfiehlt.

Darum frage ich mal ganz humorlos: Wie haben wir denn letztes Jahr Weihnachten gerettet? Als wir uns bis mittags am 24. Dezember durch überfüllte Supermärkte und Kaufhäuser gepresst haben um noch eine überteuerte Gans und letzte peinliche Verlegenheitsgeschenke zu ergattern? Als wir um 15Uhr wegen all der „Pflichtübungen“ schon so gestresst waren, dass man sich fragt: Muss das alle Jahre wieder sein? Oder als wir Uroma am Telefon erklärt haben, dass wir leider nur ganz kurz bei ihr vorbei kommen können, weil noch sooo viel zu tun ist und so wenig Zeit zum Entspannen bleibt und wir das nächste Jahr gebührend nachholen? Wie haben wir letztes Jahr Weihnachten gerettet? Ich meine mal ganz bewusst nicht unser eigenes – das mit Gänsebraten, Tannenbaum und Familienfoto; sondern das andere! Das derer Menschen, die schon letztes, vorletztes und vorvorletztes Jahr nicht im hyggeligen Verwandtenkreis feiern konnten. Weil Geld, Verwandtschaft, Gesundheit oder soziale Kontakte nicht ausreichend vorhanden waren und dann eben auch so eine Art Quarantäne darstellten (die uns aber herzlich egal war, weil sie nicht uns bedrohte).

Weihnachten retten? Wenn es um das Weihnachtsgeschäft geht, dann kann das mit ein bisschen Glück noch klappen (oder auch nicht). Wenn Weihnachten aber ganz tief im Kern doch mehr als das sein sollte, dann weiß ich nicht, ob wir es vor Corona retten können. Weihnachten ist mehr – nein, eigentlich ist es viel weniger! Es hat schon was mit Rettung zu tun. **Aber wir müssen nochmal prüfen, wer wen rettet. Und vor was.**

